

# Bericht des Hofer Anzeiger im Jahr 1910 zur Eröffnung der Lokalbahn Naila — Schwarzenbach a. W.

„Schwarzenbach a. W. bekomme keine Eisenbahn,  
die Gegend sei von Natur aus ... buckelig und krumm.“

Nr. 153.

Hofer Anzeiger. Generalanzeiger für Oberfranken. Seite 6

2. Juli 1910.

## Die Einweihung der Lokalbahn Naila — Schwarzenbach am Wald.

—√ Schwarzenbach a. W., 1. Juli.

Seit Jahrzehnten hatte Schwarzenbach a. W. Die Erbauung dieser Bahnstrecke angestrebt und es wurde nichts unverfucht gelassen, das nun zur Vollendung gekommene Bahnprojekt durchzuführen. Aber auf allen Wegen und Pfaden, welche zur Erreichung dieses Zieles gemacht und begangen wurden, stellten sich Hindernisse entgegen, Hindernisse, die geradezu unüberwindbar erschienen. Kopfschütteln, Achfelzucken und schlechtes Gehör da und dort. Und doch! Man war sich bewußt, das auch unser Fleckchen Erde Anspruch auf Existenzberechtigung hat, daß nur durch den Anschluß an das große Eisenbahnnetz die ökonomischen und gewerblichen Verhältnisse unserer Gegend sich dauernd bessern können, und endlich, daß nun doch der letzte Schritt, wenn auch ermüdete und abgESPANNT, erst auf die Spitze des Berges führe und der redliche und ehrbare Kampf um die Existenz endlich doch noch zum Siege führen müsse! Wir danken deshalb allen jenen Männern, die durch unermüdete Arbeit uns zu diesem Siege verholfen haben, darunter in erster Linie den leider schon verstorbenen ehemaligen Abgeordneten Herrn Kommerzienrat Carl Heinrich Hof und Herrn Abgeordneten Oberlehrer Schubert.

Unser Bahnhof war gestern in Festesstimmung veretzt. Triumphbögen, buntfarbene Kränze und Girlanden und frisches Tannengrün, darunter eine Anzahl Fähnchen unserer Heimatfarben sich mischend, waren sein Festgewand. Mittags 12 Uhr nahm der Festzug, an welchem sich auch die Schuljugend beteiligte, auf dem Marktplatz Aufstellung und zog sodann unter den Klängen der Musik zum Bahnhofsplatze, um dort die von auswärts kommenden Festgäste, als die Vertreter der städtischen und kgl. Behörden der Städte Hof

und Naila, sowie der k. Eisenbahndirektion Nürnberg, feierlich in Empfang zu nehmen. Punkt 1 Uhr fuhr der Bahnzug mit zwei, mit Kränzen und Girlanden geschmückten Motoren unter Hurraufen in den hiesigen Bahnhof ein. Nach einer Begrüßungsansprache durch den hiesigen Bürgermeister Schmidt bewegte sich der ungeheuere Festzug mit den wohlempfangenen Festgästen an der Spitze wieder zurück durch den ebenfalls geschmückten und reichlich beflaggten Markt zum Schützenhause, wo ein großes Festmahl stattfand, dessen geräumige Hallen im Nu bis auf den letzten Platz besetzt waren. Die Festrede hielt Herr Pfarrer Schirner von hier, welcher in großen Zügen und in trefflicher Weise den Werdegang der nun vollendeten Lokalbahn Naila-Schwarzenbach a.W. darlegte; welchen Kampf es, wie bereits eingangs illustriert, kostete, die damalige oberste Eisenbahnbehörde, Generaldirektor von Ebermeier, umzustimmen, der mit zäher Beharrlichkeit daran festhielt, **Schwarzenbach a. W. bekomme keine Eisenbahn, die Gegend sei von Natur aus** stiefmütterlich behandelt und sei **buckelig und krumm**. Der Herr Festredner wies nach, daß unser lieber Frankenwald, der nun durch diese Bahneröffnung erst ganz erschlossen wurde, von Natur aus nicht stiefmütterlich ausgestattet, **sondern an Naturschönheiten reich gesegnet** ist. An diese, allseits mit reichem Beifalle aufgenommene Festrede schlossen sich weitere Redner an. Herr Bezirksamtmann Graf v. Soden wünschte, daß die Verstimmung und die scharfen Worte, die diese Eisenbahnangelegenheit hervorgebracht und gezeitigt hat, auf beiden Seiten vergeben sein mögen. Abends 5 ½ Uhr fuhr die Festversammlung mit Extrazug nach Naila und zurück. Mit klingendem Spiele wurde durch die Stadt marschiert und im Kammerer'schen Saale mit den auswärtigen Herren Festgästen ein kurzer Abschiedstrunk gemacht. Das für unsere Gegend so bedeutungsvolle Fest verlief in schönster Weise.